



Gröpelingen **bildet.**

kultur|vor|ort

53°06' N | 008°45' E

QBZ Morgenland

# JAHRESBERICHT 2020

Berichtszeitraum Januar bis Dezember 2020

.....



## INHALTSVERZEICHNIS

|   |    |
|---|----|
| Vorwort: Das QBZ Morgenland im ersten Pandemie-Jahr 2020  | 3  |
| Das Team im QBZ Morgenland  | 4  |
| Neues zum Thema...  |    |
| Non-formale Bildung: Gröpel statt grübeln! Stadtteilbezogene digitale Kinder- und Jugendbeteiligung | 6  |
| MO43 – Werkstatt für Wort und Sinn: Theater im MO43   | 8  |
| Bildung im Stadtteil: Publikation 5 Jahre QBZ Morgenland  | 10 |
| Werben für Bildung: Die digitale Präsenz des QBZs und der Bildungslandschaft                        | 12 |
| Aufsuchende Bildungsberatung: Ausstellung Bildungswege  | 14 |
| Streiflichter   | 16 |
| Besucher*innenstatistik   | 18 |
| Organisationsstruktur   | 20 |
| Anhang  | 21 |



## VORWORT

### Das QBZ Morgenland im ersten Pandemie-Jahr 2020

Kein Jahresbericht 2020, in dem die Covid-19-Pandemie und ihre Folgen nicht Thema wären. So bestimmt das Corona-Virus auch unmittelbar die Aktivitäten des Quartiersbildungszentrums Morgenland in Gröpelingen – und das auf allen Ebenen. Das QBZ verfolgt den Auftrag, die Zusammenarbeit der Bildungseinrichtungen im Stadtteil zu unterstützen und ist gleichzeitig selbst ein Ort für Bildung im Quartier mit Sprachkursen, kultureller Bildung, Beratung und Fortbildungen. Daran wurde auch 2020 weitergearbeitet – aber ganz anders als bisher.

Die ersten beiden Monate des Jahres 2020 gestalteten sich tatsächlich noch im regulären Betrieb mit täglichen Kursen, Werkstätten, Beratungszeiten. Mehr als hundert Kinder und Erwachsene kamen jede Woche ins QBZ. Im Februar fand unter Beteiligung von Fachkräften aus Gröpelingen Kitas und moderiert von QBZ-Managerin Frauke Kötter noch die Veranstaltung „Offen für Neues“ der Senatorin für Kinder und Bildung mit über 40 Teilnehmenden in der Mensa im Erdgeschoss statt. Die Gröpelingen Buchwerkstatt mit einer 3. Klasse der Grundschule an der Humannstraße und zwei Vorschul-Theater-Projekte „Ich bin heute so verfühlt“ konnten so gerade eben abgeschlossen werden.

Mit dem ersten Lockdown im März 2020 musste auch das QBZ schließen, zum ersten Mal seit seiner Eröffnung 2015. Zu diesem Zeitpunkt war niemandem klar, dass die offene Tür, diese Selbstverständlichkeit, für lange Zeit nicht mehr selbstverständlich sein würde. Es wurde wochenlang sehr still im Morgenland. Hygienekonzepte, Anmeldungen, Abstand, Masken, Kontaktverfolgungslisten, reduzierte Gruppengrößen ermöglichten ab Juni wieder einzelne Präsenzveranstaltungen im Haus. In der Zwischenzeit waren Angebote umgeplant worden, verlegt, digital abgehalten oder schlichtweg ausgefallen.

- » Statt einer großen Jubiläumsfeier zum fünfjährigen Bestehen des QBZ erarbeiteten wir eine Broschüre, in der die vorbereiteten Podiums-Beiträge verschriftlicht wurden (S. 10).
- » Der Aufsuchenden Bildungsberatung gelang es mit enormem Aufwand, telefonisch und digital, Kontakt zu den Beratungskund\*innen zu halten, Eltern mit Homeschooling-Tipps zu versorgen, sich wechselweise im Home-Office zu organisieren und zugleich viele neue Kund\*innen aufzunehmen, die aufgrund des Lockdowns ihre Arbeit verloren hatten.

- » Die Kolleginnen im MO43 entwickelten konzentriert Lösungen für kulturelle Bildungsarbeit unter Pandemie-Bedingungen. Es wurden Erfahrungen mit hybriden (halb analogen, halb digitalen) Arbeitsformen gesammelt, ermutigende und frustrierende (S. 6). Einige Schulen nahmen das Angebot des MO43 gerne an, durch Corona-konforme Erzählstunden in den Schulen die Lernrückstände gerade im Bereich Sprachbildung zu adressieren. Und die Grundschulen Halmerweg, Fischerhuder Straße und Pastorenweg kooperierten für ihre „Lernferien“ im Sommer mit dem QBZ, das Räume, Koordination und auch Personal zur Verfügung stellte.
- » Die neue Jugendbeteiligungsinitiative des Gröpelingen Beirats in Zusammenarbeit mit dem QBZ wurde zunächst ausschließlich digital aufgegleist und konnte erst im Laufe des Jahres durch erste Präsenzveranstaltungen ergänzt werden (S. 6).

Der vorliegende Bericht schildert also, wie Bildungskoordination im Ausnahmezustand der Pandemie gestaltet wird. Es muss nicht betont werden, dass direkter Kontakt, niedrigschwellige Erreichbarkeit und das Zusammensein an einem Ort für alle Bereiche der Arbeit wesentlich sind. Die Besucher\*innenzahlen des QBZ sind eingebrochen (S 18). Viele Gröpelingen\*innen haben wir 2020 nicht (mehr) erreicht. Dennoch sind Initiativen gelungen und Angebote weiterentwickelt worden.

Nicht zuletzt ist das Team im QBZ weiter gewachsen (S. 5) und differenziert sich entsprechend der unterschiedlichen Kompetenzen immer weiter aus: zu diesem Bericht haben Sonja Nägel, Julia Klein, Jasmina Heritani, Christiane Gartner und Frauke Kötter jeweils Teile beigesteuert.

Für das gesamte Team

Frauke Kötter,  
QBZ-Managerin

Christiane Gartner,  
Geschäftsführerin Kultur Vor Ort e.V.



*Das Lokale Bildungsbüro arbeitet Tür an Tür mit dem WiN-/Quartiermanagement und der Bildungsberatung. Durch das gemeinsame Denken entstehen Synergieeffekte und neue Initiativen für Bildung in Gröpelingen.*

## DAS TEAM IM QBZ MORGENLAND

### IM QBZ MORGENLAND SIND DREI BÜROS MIT FOLGENDEN VIER ARBEITSFELDERN FEST ANGESIEDELT:

#### Lokales Bildungsbüro

Zum Aufgabenbereich des QBZ-Managements/Lokalen Bildungsbüros gehören die inhaltliche und konzeptionelle Steuerung der Bildungslandschaft, Projektentwicklung sowie das Hausmanagement. Frauke Kötter moderiert den Bildungsverbund, entwickelt Qualifizierungen, betreibt Öffentlichkeitsarbeit und ist zuständig für alle Fragen rund um das QBZ. Sie vertritt das QBZ zudem nach außen und nimmt an WiN-Foren, Sitzungen des Beirats und des Bildungsausschusses teil. Während ihrer Elternzeit von August 2020 bis August 2021 wird sie vertreten von Özlem Adigüzel. Sonja Nägel arbeitet mit einer geringen Stundenzahl am neuen Aufgabenbereich Jugendbeteiligung.

#### M043 – Werkstatt für Wort und Sinn

Einen eigenen Schwerpunkt innerhalb des Bildungsbüros stellt die Arbeit der M043 – Werkstatt für Wort und Sinn dar. In diesem Arbeitsbereich geht es um die Entwicklung von Schul- und Kita-Kooperationsprojekten zur Sprachbildung in verschiedenen künstlerischen Sparten. Dies umfasst die Konzeption und Erprobung neuer künstlerischer Formate sowie Mittelakquise, Abstimmung mit den Partnern der formalen Bildung, Projektleitung von Workshops, die von Honorarkräften umgesetzt werden. Julia Klein leitet hierbei den Bereich Mündlichkeit/Geschichten erzählen zur Sprachbildung. Kerstin Holst ist mit einem geringen Stundenanteil eingebunden für den Schwerpunkt Sprachbildung durch bildnerisches Handeln und die Organisation des Verbunds für kulturelle Bildung Art Basic Center Gröpelingen.

#### Aufsuchende Bildungsberatung

Die Aufsuchende Bildungsberatung richtet sich an erwachsene Gröpelinger\*innen und behandelt Fragen zur Weiterbildung, Nachqualifizierung, zu Deutschkursen, Praktika, der Anerkennung ausländischer Abschlüsse und Arbeitsplatzsuche. Sie ist eine wichtige konzeptionelle Säule, da sie eine bestehende Lücke in der Erwachsenenbildung schließt und sich strategisch mit den Angeboten des Hauses verknüpft.

Die vertrauensvollen Beratungsprozesse reichen von der Erstsprache vor Ort über die gemeinsame Entwicklung von Beratungszielen bis hin zur Zielerreichung. So wurden im Jahr 2020 insgesamt 410 Beratungsgespräche durchgeführt, davon über die Hälfte mit neuen Beratungskund\*innen. Das Team besteht aus Jasmina Heritani (Projektleitung), Hana Zein, Donka Dimova, Sonja Nägel, Özlem Adigüzel (Beraterinnen) und Elif Patarla (Teilnahmemanagement). Beratungen werden auf Arabisch, Bulgarisch, Deutsch, Englisch und Türkisch angeboten.

Die Aufsuchende Bildungsberatung ist ein Beratungssegment des Landesprogramms „Weiter mit Bildung und Beratung“ und wird gefördert durch die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa und den Europäischen Sozialfonds (ESF).

#### WiN-Management

Darüber hinaus hat das Quartiersmanagement für die Ortsteile Gröpelingen, Ohlenhof und Lindenhof (zusammen Fördergebiet Gröpelingen) sein Büro im QBZ Morgenland. Rita Sänze setzt die Förderprogramme „Wohnen in Nachbarschaften“ (WiN), „Soziale Stadt“ und „Lokales Kapital für Soziale Zwecke“ (LOS) um. Sie ist Ansprechpartnerin für Bewohner\*innen, unterstützt Institutionen bei der Projektentwicklung, berät bei der Antragstellung und bildet eine Schnittstelle zur Verwaltung.

#### Zusammenarbeit der Arbeitsbereiche

Die verschiedenen Bereiche mit ihren Profilen können sich strategisch verzahnen. Dies findet unter anderem in gemeinsamen Workshops statt. Durch den Austausch und die Reflexion von Themen und Bedarfen werden zudem Vorhaben und Projekte angestoßen. Ein Beispiel dafür ist ein neu konzipiertes Sprachbildungsangebot für bulgarische Nachbar\*innen, dass vorbehaltlich der Mittelfreigabe durch das WiN-Forum noch im Jahr 2021 starten wird. Es findet am Wochenende und wohnortnah im Liegnitzquartier statt. Es bietet denjenigen EU-Migrant\*innen, die keinen Anspruch auf einen kostenlosen Integrationskurs haben, eine niedrigschwellige Möglichkeit Deutsch auf A1-Niveau zu erlernen.

# NEUES ZUM THEMA NON-FORMALE BILDUNG: GRÖPELN STATT GRÜBELN!

## STADTTEILBEZOGENE DIGITALE KINDER- UND JUGENDBETEILIGUNG

### Zusammenarbeit Beirat und QBZ für Jugendbeteiligung

Im vergangenen Jahr konnte am QBZ Morgenland ein neues Projekt realisiert werden, das neben dem bisherigen Schwerpunkt kulturelle Bildung stärker die politische Bildung und Teilhabe von Kindern und Jugendlichen im Stadtteil in den Fokus nimmt.

Der Impuls hierfür kam von den Beauftragten für Jugendbeteiligung des Gröpelinger Beirats. Diese entwickelten mit Beginn der laufenden Legislatur eine neue Strategie für eine stadtteilbezogene digitale Jugendbeteiligung mit dem Ziel, möglichst viele junge Gröpelinger\*innen zu erreichen und die Teilhabemöglichkeiten vielfältiger zu gestalten als es in klassischen Jugendbeiratsstrukturen möglich ist. Aufgrund der guten Vernetzung innerhalb der lokalen Bildungslandschaft ist das QBZ Morgenland im Sommer 2020 vom Beirat beauftragt worden, das Projekt zu koordinieren und digitale Strukturen für eine stadtteilbezogene Kinder- und Jugendbeteiligung aufzubauen.

### Digitale Plattform „gröpel statt grübeln“ auf Itslearning aufgebaut

Seitdem wird die digitale Plattform gröpel statt grübeln auf itslearning erstellt und moderiert. Dort können sich junge Gröpelinger\*innen zwischen 10 und 18 Jahren über stadtteilbezogene und gesellschaftliche Themen informieren und diese miteinander diskutieren. Vor allem bietet die Plattform die Möglichkeit, eigene Themen einzubringen, Forderungen an die Politik zu stellen oder sich zu konkreten Projekten zu verabreden. „Wir möchten mit ‚gröpel statt grübeln‘ Jugendliche für gesellschaftliche und stadtteilbezogene Fragen begeistern, sie ernsthaft an politischen Entscheidungen beteiligen und ihnen damit zeigen, dass ihre Stimme zählt und dass sie zu gesellschaftlichen Veränderungen beitragen können“, fasst Sonja Nägel zusammen. Ende des Jahres waren bereits über 100 Schüler\*innen angemeldet und haben sich an ersten Aktionen wie einer Umfrage zur Wahrnehmung der Lebenssituation in Gröpelingen beteiligt. Hier wurden bereits konkrete Wünsche an die Politik in Bezug auf wahrgenommene Missstände formuliert, wie Müll im öffentlichen Raum, fehlende Räume für Jugendliche, Kriminalität, Armut und Drogenkonsum im öffentlichen Raum.

### Thematische Workshops und Aktionen

Über die Plattform hinaus werden auch weitere Möglichkeiten der politischen Bildung und Teilhabe in Form von Workshops und Aktionen in Kooperation mit anderen Stadtteilinstitutionen angeboten. So konnte im November 2020 der erste digitale „Participate!“-Workshop in Kooperation mit dem SV-Bildungswerk an der Neuen Oberschule Gröpelingen stattfinden. Im Vordergrund dieser Workshops steht der „Peer-Learning“-Ansatz, das bedeutet, die Teamenden sind selbst Jugendliche, die sich als SV-Berater\*innen haben ausbilden lassen. Sie schaffen in diesen Workshops einen Raum für Austausch auf Augenhöhe über wahrgenommene Problemlagen im Stadtteil und für das Erarbeiten von konkreten Änderungsvorschlägen.

Solche digitalen und – sobald es die Situation wieder zulässt – auch analogen Workshops sollen im kommenden Jahr vermehrt angeboten werden. Dafür wurden verschiedene Formate entwickelt, die einzelne Themen aus Umfragen und Workshops herausgreifen, die die Jugendlichen besonders beschäftigen, wie z.B. die Vermüllung des öffentlichen Raumes (Littering).

### Initiative mit Modellcharakter

Neben der Plattform und den Workshops werden im Rahmen des Projekts besonders konkrete Aktionen und Vorhaben unterstützt, die von den Jugendlichen selbst initiiert werden. Dafür stehen ihnen die Mitarbeiterin im QBZ sowie die Beauftragten für Jugendbeteiligung des Gröpelinger Beirates mit Rat und Tat zur Seite und unterstützen finanziell mit den dafür vorgesehenen Globalmitteln des Beirates. Das Beteiligungsprojekt könnte, besonders aufgrund seiner digitalen Struktur über itslearning, dient auch für andere Bremer Stadtteile als Modell. Lutz Liffers und Senihad Sator (Beirat Gröpelingen) haben das Modell mehrfach in Beiräten der Stadt und auf Beiratskonferenzen vorgestellt. Es besteht Kontakt zu Sandra Grohnert, der Fachberaterin für Jugendbeteiligung bei der Senatskanzlei.



*Workshops und Aktionen der politischen Bildung und Teilhabe, z. B. ein Brief an den Beirat und ein Video-Dreh in Eigenregie: Die digitale Plattform „Gröpel statt grübeln“ bildet das Kernstück, wo diese Fäden wieder zusammenlaufen.*

### Was ist itslearning?

Itslearning heißt die digitale Lernplattform, die seit einigen Jahren von allen Schulen im Land Bremen verwendet wird. Besonders durch die Folgen der Pandemie wurde diese Plattform vermehrt von Lehrenden und Schüler\*innen für den Distanzunterricht genutzt. Die Entscheidung dafür, auch die Jugendbeteiligungsplattform gröpel statt grübeln über itslearning zu organisieren, hat mehrere Gründe. Zum einen ist sichergestellt, dass alle Jugendlichen – zumindest alle, die eine Bremer Schule besuchen – einen Zugang dazu haben und mittlerweile auch mit einem Endgerät ausgestattet sind, auf dem sie dieses Programm nutzen können. Zudem ist damit auch die Frage der Datensicherheit geklärt, im Unterschied zu anderen sozialen Netzwerken.

Des Weiteren spricht für diese Plattform, dass das QBZ als nachgeordnete Dienststelle der Senatorin für Kinder und Bildung einen eigenen itslearning-Zugang erhalten konnte. Darüber hinaus bietet die Plattform viele Tools zum kollaborativen Arbeiten, die für die gemeinsame Erarbeitung von Projekten hilfreich sein können (wie z.B. Umfragen, gemeinsame Erstellung von Texten, Diskussionsräume, Chats).

### Das erste Jugendvotum

Rund um den Liegnitzplatz hat sich eine Gruppe von Jugendlichen zusammengetan und in einem Brief an den Gröpelinger Beirat auf Missstände auf dem Platz aufmerksam gemacht. Die Jugendlichen formulieren darin ihre Wünsche sowie konkrete Ideen für die Umgestaltung des Spielplatzes und der angrenzenden Straßen. Zusätzlich zu dem Brief haben sie in Eigenregie einen kurzen Film gedreht, in dem sie ihre Forderungen ausführlicher darstellen und uns mitnehmen auf eine Entdeckungstour über den Platz. Dieses Jugendvotum wurde in der Beiratssitzung am 8. Dezember 2020 besprochen. Die Beiratsmitglieder haben einstimmig für die Unterstützung der Forderungen gestimmt und sich damit verpflichtet, auf die jeweiligen Ressorts zuzugehen und dafür zu sorgen, dass die Forderungen der Jugendlichen schnellstmöglich umgesetzt werden.



*Die Werkstatt für Wort und Sinn entwickelt Projekte für Kinder, Jugendliche und Eltern in den Programmbereichen Mehrsprachigkeit, Schriftlichkeit und Mündlichkeit, zu der die Theaterangebote und das Urban Storytelling gehören.*

## NEUES ZUM THEMA M043 – WERKSTATT FÜR WORT UND SINN

### THEATER IM M043

Im Jahr 2020 konnte trotz widriger Umstände die Arbeit mit theatralen Ausdrucksformen im M043 intensiviert und vertieft werden. Damit ist der zusätzliche Arbeitsbereich „Theater im M043“ in der Werkstatt für Wort und Sinn entstanden. Im Rahmen mehrerer durch „Kultur macht stark“ finanzierten Projekte lernten Gröpelinger Kinder mit allen Sinnen, mit Sprache umzugehen, mit Stimmklängen und Mehrsprachigkeit zu spielen, ihre Perspektive auf die Bühne zu bringen und dabei ihre Präsentationsfähigkeiten zu erweitern.



Während der mehrwöchigen Projekte, an denen vier Gruppen aus vier Kitas („Ich bin heute so verfühlt“, „flügge!“) und zwei Gruppen aus einer Grundschule („Mittendrin“, „Wiewunder-sameWelten“) teilnahmen, wurde das M043 zum Aufführungs-ort für professionelle Inszenierungen. Der eigentliche Proben-raum der Kinder verwandelte sich in eine Theaterbühne mitten im Quartier. Unter anderem wurde die Figurenspielerin Johanna Pätzold und das Tourneetheater „compania t“ eingeladen. Im Nachgespräch konnten die Kinder den Künstler\*innen ihre Fragen stellen.

Innerhalb der Strategie, möglichst viele Gröpelinger Kinder systematisch mit sprachbildnerischen Kulturprojekten zu erreichen, bildet der Bereich „Theater im M043“ zusammen mit anderen Projekten eine Linie im Bildungsbereich Mündlichkeit: Kinder können zunächst am Ende der Kita-Zeit erste Begegnungen mit dem Theater machen; in der ersten oder zweiten Klasse erfolgen intensive Angebote im freien Erzählen im Rahmen von „Urban Storytelling“ und „Family Literacy“; und schließlich findet am Ende der Grundschulzeit wieder Begegnung mit Theater statt.

Die Honorarmittel für die freiberuflichen Theaterpädagoginnen und Theatermacher\*innen wurden über das Programm „Wege ins Theater“, dem Projekt der ASSITEJ im Rahmen des Förderprogramms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung akquiriert. Die Leiterin des M043, Julia Klein, begleitete als Projektleitung die einzelnen Werkstätten und die freien Mitarbeiter\*innen. Das

QBZ stellte zudem die Räume zur Verfügung und bot fachlichen Austausch zu Fragen der Digitalisierung.

Im Jahr 2020 gab es 342 Präsenz-Kontakte und 152 digitale Kontakte. Im Projekt „Mittendrin“ mündete die Arbeit der 14 Grundschüler\*innen in eine digitale Präsentation, die online abrufbar ist.

### Live, digital, hybrid – Projekte im Spannungsfeld der pandemiebedingten Digitalisierung

Die Schließung aller Bildungseinrichtungen im März 2020 und die das ganze Jahr über bestehenden Kontaktbeschränkungen stellten die laufenden M043-Projekte vor völlig neue Herausforderungen. Das Team setzte alles daran, den Kontakt mit den Kindern, Jugendlichen und Familien zu halten, den digitalen Raum als Arbeitsmöglichkeit zu erschließen und die Projekte soweit wie möglich weiterzuführen. Durch die Bemühungen und Flexibilität aller Beteiligten wurden schon im April 2020 Einheiten in den digitalen Raum verlegt.

Zentral war wieder einmal die enge Kooperation mit den Einrichtungen, dank derer die Projekte auch während des Pandemiegeschehens weitergeführt und sogar weiterentwickelt werden konnten. Die starken Netzwerke waren zudem der Grund dafür, dass es gelang, weiterhin Kinder mit kulturellen Bildungsangeboten zu erreichen.

Die praktische Erprobung warf zugleich auch jede Menge Fragen auf: angefangen bei der datenschutzkonformen Erreichbarkeit der Kinder und Jugendlichen, über die technische Ausstattung vor Ort und zu Hause, bis hin zu inhaltlichen Grenzen und Möglichkeiten des bislang in der Arbeit wenig präsenten digitalen Raumes.

Die Erkenntnisse aus der mit viel Engagement betriebenen „Learning-by-Doing“-Phase im ersten Halbjahr flossen in die Projektplanung für das Schuljahr 2020/21 mit ein und eröffneten nun merklich neue Handlungsoptionen. Das Team hat den Prozess soweit voran getrieben, dass es nun auch Kooperationspartnern Impulse geben kann, wie hybride kulturelle Bildungsprojekte gestaltet werden können.

Noch fehlt dem QBZ Morgenland die Ausstattung mit Ipad, die für die gemeinsame Arbeit dringend notwendig wären.

*„Das Digitale braucht das Analoge, weil genau dort die Beziehungen entstehen, an die man anknüpfen kann.“*

Julia Klein, Leiterin des M043 – Werkstatt für Wort und Sinn

## NEUES ZUM THEMA BILDUNG IM STADTTTEIL

### PUBLIKATION 5 JAHRE QBZ MORGENLAND

#### Publikationen für den Bildungsverbund

Die Qualifizierung, Kooperation und Vernetzung der verschiedenen Bildungsakteur\*innen im Stadtteil ist eine Kernaufgabe des Lokalen Bildungsbüros. Sie besteht aus Arbeitstreffen unterschiedlicher Netzwerke, Werkstätten, Bildungskonferenzen. Ebenso gehören dazu bilaterale Modellprojekte, die gemeinsame Beteiligung an Veranstaltungen und Initiativen oder das Bereitstellen von Materialien, die dazu beitragen, die Bildungslandschaft (weiter) zu entwickeln.

Veröffentlichungen des Bildungsbüros helfen, die Ansätze und Erfahrungen einem breiten (Fach-)Publikum, den Teams aus Schulen, Kitas und non-formalen Bildungseinrichtungen zu vermitteln – gerade auch denjenigen Kolleg\*innen, die erst seit kurzem im Stadtteil arbeiten. Konzeptionelle Überlegungen können erläutert und einzelne Projekte in den Zusammenhang einer übergreifenden Strategie eingeordnet werden. Auch langjährige Beteiligte können dadurch das vielteilige Gesamte der Bildungslandschaft besser erkennen.

#### Broschüre statt Jubiläumsfeier

Zum fünfjährigen Bestehen des QBZ wurde deshalb eine Broschüre herausgegeben, die umfangreichste und grundlegendste Publikation seit dem Ende des Vorläuferprogramms „Lernen Vor Ort“ im Jahr 2014. So konnte das Programm der ursprünglich für April 2020 geplanten und abgesagten Jubiläumsfeier ins Schriftliche übertragen und festgehalten werden. Neben Fachbeiträgen umfasst sie ein Konzept der Arbeit im Bereich Sprachbildung und kultureller Bildung im MO43, der Werkstatt für Wort und Sinn. „Morgenland bedeutet, dass wir im QBZ an Morgen arbeiten, an der Zukunft der Bildung, für gute Bildungsvoraussetzungen in Gröpelingen“, heißt es programmatisch zum Auftakt.



#### Fachbeiträge aus Politik und Wissenschaft

Die Senatorin für Kinder und Bildung, Dr. Claudia Bogedan, ordnet das QBZ in die Bremer Kinder- und Bildungspolitik ein. Sie beschreibt die Bedeutung der Kooperationslandschaft im Zusammenspiel mit anderen Maßnahmen ihres Fachressorts wie etwa der Bildungsplan 0-10 Jahre, die Digitalisierung, die Zusammenarbeit mit anderen Ressorts oder die Umsteuerung von Ressourcen in Quartiere in besonders schwierigen sozialen Lagen. Dabei betont sie: „Quartiersbildungszentren sind ein Schlüssel in der ganzheitlichen Stadtteilarbeit, das ist am Beispiel QBZ Morgenland zu sehen.“

Bildungsforscher Peter Bleckmann von der Hochschule für angewandte Pädagogik in Berlin arbeitet in seinem Beitrag Besonderheiten der Gröpelinger Bildungslandschaft im Vergleich zu ähnlichen lokalen Verbänden deutschlandweit heraus. Er hebt die Bedeutung der kulturellen Bildung im hiesigen Ansatz hervor: „Aus meiner Sicht ist das ein sehr vielversprechender und immer noch moderner Ansatz im Umgang mit Migration und Integration.“

#### Ausführliches MO43 – Konzept

Im Schwerpunkt-Kapitel wird die außerschulische kulturelle und sprachliche Bildungsarbeit im QBZ reflektiert und theoretisch hergeleitet. Das MO43 ist ein flankierendes Angebot zur Sprachbildung in den Gröpelinger Kitas und Schulen. Seine Angebote wie das Storytelling, Buchwerkstatt, Kamishibai oder Theater-Projekte sind mit den Kooperationspartnern abgestimmt und erprobt. Der Beitrag definiert die konzeptionellen und organisatorischen Grundlagen, beschreibt den gesellschaftlichen wie bildungspolitischen Kontext der Arbeit und konkretisiert die Wirkungsorientierung.

#### Gedruckte Exemplare im QBZ erhältlich

Das Konzept kann, wie oben beschrieben, neuen Kolleg\*innen als Einstieg dienen, langjährigen Mitarbeitenden der Bildungslandschaft die Zusammenhänge verdeutlichen sowie einem interessierten überregionalen (Fach-)Publikum die Gröpelinger Ansätze vorstellen. Die Texte der Broschüre wurden von Julia Klein, Frauke Kötter und Lutz Liffers vom Team im QBZ Morgenland verfasst und von Christiane Gartner redaktionell bearbeitet.

Eine Online-Version der Broschüre wurde auf der Website des QBZ veröffentlicht (S. 21). Gedruckte Exemplare können im QBZ abgeholt oder bestellt werden. Den Kooperationspartnern in der Bildungslandschaft wurden sie zugeschiedt.



*Während alle großen Veranstaltungen 2020 ausfallen mussten, konnten einige Arbeitstreffen unter Einhaltung der Hygieneregeln stattfinden, wie das Arbeitstreffen der Gröpelinger Kita-Leitungen, der „7-Punkte-Gruppe“ in der Mensa im Erdgeschoss des QBZ.*

## NEUES ZUM THEMA WERBEN FÜR BILDUNG

### DIE DIGITALE PRÄSENZ DES QBZS UND DER BILDUNGSLANDSCHAFT

#### Das Online-Angebot des QBZ

Nicht erst der Digitalisierungsschub während der Corona-Pandemie hat dafür gesorgt, dass gut strukturierte und gepflegte Web-Präsenzen eine Selbstverständlichkeit für Bildungs- und Stadtteileinrichtungen sind. Das Fehlen von analogen Kontakten bei Besprechungen, Veranstaltungen, Werkstätten und regulären Öffnungszeiten macht eine Erreichbarkeit durch digitale Medien wichtiger denn je.

Das Lokale Bildungsbüro betreibt hierzu die Website [www.gröpelingen-bildet.de](http://www.gröpelingen-bildet.de)

Nutzerinnen und Nutzern des QBZ bietet die Seite mit Kalenderfunktion einen Überblick über alle kommenden Termine, Kurse und Beratungsangebote. Fachleuten aus der Bildungslandschaft stellt sie unter anderem Materialien zum Download zur Verfügung, informiert über Netzwerke und Qualifizierungen und beschreibt die unterschiedlichen Projekte im M043. So können auch Personen unabhängig vom Stadtteil sich über das QBZ Morgenland informieren und einen Eindruck von der Arbeit und dem Ort gewinnen.

Dabei geht es um mehr als das QBZ Morgenland. Auch Themen der Bildungslandschaft werden hier vorgestellt und nicht zuletzt sind unter dem Menüpunkt „Bildungseinrichtungen“ die Adressen und Kontakte von über 80 Bildungs- und Stadtteileinrichtungen aus Gröpelingen aufgelistet.

#### Unterschiedliche Adressat\*innen

Verschiedene Zielgruppen mit unterschiedlichen Bedürfnissen und Nutzungsverhalten erfordern entsprechende Website-Strukturen und bestimmen deren Gestaltung. Da ist zum Beispiel:

- + Ein Neu-Gröpeling, der gehört hat, dass es im QBZ eine Bildungsberatung auf Arabisch gibt...
- + Eine Pädagogik-Studentin, die sich über den Bildungsverbund informieren und eventuell für ein Praktikum bewerben will...
- + Ein Jugendlicher, der für seine Eltern herausfinden will, um wieviel Uhr das Ferienprojekt seiner kleinen Schwester im M043 endet...
- + Eine Lehrkraft, die das Programm des letzten „Ratschlags“ nachlesen möchte...
- + Eine Mutter, die überlegt, am „Mama-lernt-Deutsch“-Kurs teilzunehmen...
- + Ein Familienbegleiter, der nach der Adresse des nächstgelegenen Kindergartens sucht...
- + Eine Bildungskordinatorin aus NRW, die sich für die modellhaften Campus-Projekte in Gröpelingen interessiert...

Wie kann man allen und allem möglichst gerecht werden? Wichtig waren drei Prämissen:

- » **Responsive:** Die Darstellbarkeit auf allen Endgeräten ist in der Arbeit mit unterschiedlichen Nutzer\*innen ein Muss! Das QBZ wird vom Smartphone, Tablet, Desktop aus gesucht, also muss sich durch die Web-Präsenz auf jeder Bildschirmgröße einfach navigieren lassen.
- » **Verbindung Gebäude und Website:** Viele Gröpeling\*innen kennen das QBZ von außen, denn sie passieren es auf ihren Wegen, haben etwas darüber erzählt bekommen oder waren sogar schon einmal mit einem konkreten Anliegen dort, ohne zwangsläufig den Namen Quartiersbildungszentrum zu kennen. Um den realen Ort mit der Website in Verbindung zu bringen, muss eine Außenansicht der Einrichtung an prominenter Stelle auftauchen. So wird deutlich: Hier finde ich alles, was in diesem Haus stattfindet. Die Verwendung des Corporate-Design mit der bunten geometrischen Formsprache verfolgt den gleichen Wiedererkennungszweck.
- » **Klare Hierarchisierung der Menüführung:** Die Menüleiste, mit der man zu einzelnen Beiträgen navigiert, orientiert sich an einer festen Struktur: Im Kalender findet man alle aktuellen Angebote, im Punkt „Angebote“ allgemeine Vorstellungstexte der Arbeitsbereiche sowie konkrete Projekte und aktuelle Nachrichten. Erst beim Punkt „Bildungslandschaft“ geht es um weiterführende Inhalte, die nicht in erster Linie das QBZ betreffen, sondern eben (auch) die Kooperationspartner.

Ein Link zu den Social-Media-Kanälen des Trägervereins Kultur Vor Ort (Facebook und Instagram) bietet die Möglichkeit auch auf diesem Weg über das QBZ und andere Aktivitäten informiert zu werden.

#### Kurz-Reportage über Gröpeling Bildungseinrichtungen und Corona

Wie mit der Webseite gezielt Öffentlichkeitsarbeit für die Bildung in Gröpelingen gemacht werden kann, haben wir beispielsweise in der Kurz-Reportage „Gröpelingen bildet aktuell. Die Bildungslandschaft in der Corona-Krise“ im Frühjahr 2020 gezeigt. Sieben Wochen lang wurde je ein gutes Beispiel für den Umgang mit dem eingeschränkten Bildungsbetrieb von einer Gröpeling Bildungseinrichtung auf Facebook vorgestellt und schließlich alle zusammen auf der Website veröffentlicht. So konnte jenseits der öffentlichen Diskussion konkret gezeigt werden, wie Pädagog\*innen, Eltern und Kinder weiter zusammenarbeiten.



*Um Gröpelingen als modernes Bildungsquartier zu profilieren betreibt das Lokale Bildungsbüro Öffentlichkeitsarbeit für Bildung, sowohl im klassischen Sinne (Pressearbeit, Web und Print), als auch durch die Beteiligung an Großveranstaltungen im Stadtteil, wie dem Gröpeling Sommer 2019.*



*Das Team der Bildungsberatung hat sein Angebot 2020 um Telefon- und digitale Beratung erweitert. Die offenen Sprechstunden auf Türkisch, Bulgarisch, Arabisch, Englisch und Deutsch mussten trotz weiterhin hoher Nachfrage eingestellt werden.*

## NEUES ZUM THEMA AUFSUCHENDE BILDUNGSBERATUNG

### AUSSTELLUNG BILDUNGSWEGE

Über 750 Menschen hat das Team der Aufsuchenden Bildungsberatung des QBZ seit 2017 auf Deutsch, Englisch, Französisch, Arabisch, Türkisch und Bulgarisch beraten, um Möglichkeiten für Erwachsene aus Gröpelingen aufzuzeigen über Qualifizierung den Weg in den ersten Arbeitsmarkt zu finden. Dazu wurden 1.800 Beratungsgespräche geführt. Diese beinhalten mindestens genauso viele persönliche Geschichten mit eigenen Fragen, Herausforderungen und Möglichkeiten. Sieben Beratungskund\*innen wurden in einer eigenen Ausstellung „Bildungswege. Gesichter der Ankommensgesellschaft“ porträtiert.

Die Porträtierten stehen stellvertretend mit ihrem Bild und ihrer persönlichen Geschichte für viele Beratungskund\*innen der Aufsuchenden Bildungsberatung, die trotz individueller und institutioneller Hürden mit professioneller Unterstützung ihren beruflichen Zielen näher kommen konnten.

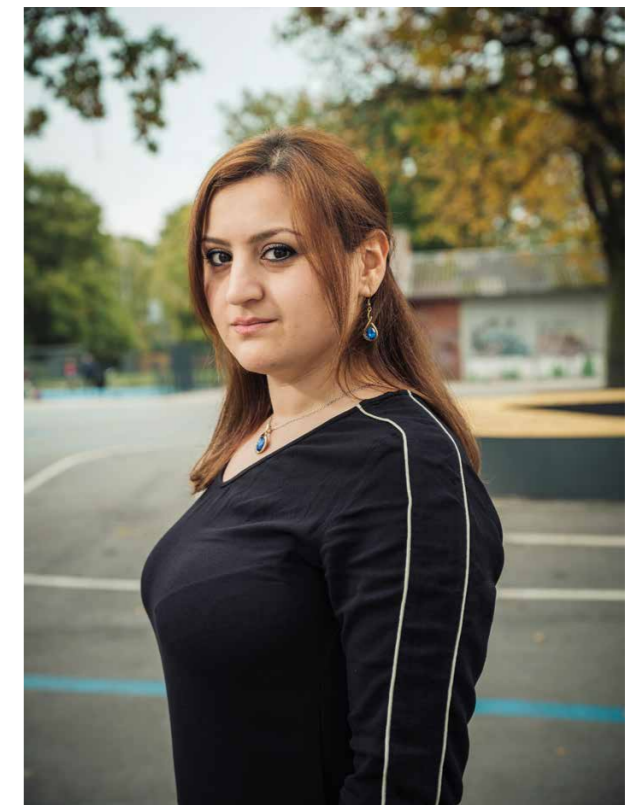
Zu den großformatigen Textbildtafeln mit Aufnahmen des Bremer Fotografen Tom Kleiner lassen sich zusätzlich über QR-Codes Audio-Stationen abrufen, die die Einzelinterviews mit den Abgebildeten im Originalton wiedergeben und damit weitere (auch sprachliche) Facetten zeigen.

Zum Beispiel den Bildungsweg von Ani Margaryan aus Armenien, die es mit viel Ehrgeiz und der Unterstützung der Bildungsberatung schaffte, sich auch in Deutschland als Hebamme zu qualifizieren und heute im Diakonie-Krankenhaus Geburtshilfe leistet.

Die Porträts bieten nicht nur einen Einblick in die Vielfalt der in Gröpelingen lebenden Menschen, sondern auch in die Beratungsbereiche der Aufsuchenden Bildungsberatung im QBZ Morgenland, die in Sprachkurse und Praktika vermittelt, bei der Anerkennung von im Ausland erworbener Abschlüsse unterstützt und bei Bewerbungen für Aus- und Weiterbildungen und Studienplätzen hilft.

Die Aufsuchende Bildungsberatung ist eine dezentrale, unabhängige und kostenlose Weiterbildungsberatungsstelle im Bremer Westen. Neben regelmäßigen offenen Sprechstunden bietet das vierköpfige Team Gruppen- und Einzelgespräche in Schulen und Kitas, in Moscheen oder Nachbarschaftstreffs an.

Die Ausstellung wurde von Christiane Gartner und Jasmina Heritani kuratiert. Sie ist bis zum Sommer 2021 im QBZ Morgenland zu sehen und konnte gleichzeitig digital über die Webseite besucht werden. Die Aufsuchende Bildungsberatung wird gefördert durch die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa und den Europäischen Sozialfonds (ESF).



Ani Margaryan ist Mutter von zwei Kindern. Sie lebt und arbeitet in Gröpelingen. In ihrer Heimat Armenien hat sie ihre Ausbildung zur Hebamme absolviert und in einer Klinik gearbeitet. Ihre Ausbildung wurde in Deutschland nicht anerkannt. Ani hat mit viel Ehrgeiz und Arbeit den Anpassungslehrgang für Hebammen in Rothenburg absolviert. Heute arbeitet sie wieder als Hebamme im Diakonie-Krankenhaus und betreut Gröpelinger Frauen vor und nach Geburt ihrer Kinder.

Mehr über Ani Margaryan hören Sie hier



*„Es ist so schön zu sehen, wie unsere gemeinsame langfristige Bildungsplanung mit unseren Kundinnen und Kunden Früchte trägt und heute eine Gruppe von ihnen erfolgreich ihre Weiterbildung abgeschlossen hat und in Bremen als Fachkräfte arbeitet. Ich bin seit 2017 in der Aufsuchenden Bildungsberatung tätig und habe viele Menschen persönlich über Jahre begleitet und sie unterstützt trotz vieler Hürden ihre Weiterbildungsziele zu erreichen, darum ist jeder Abschluss und jeder Arbeitsvertrag auch ein ganz besonderer Moment für mich.“*

Jasmina Heritani, Projektleitung Aufsuchende Bildungsberatung



## STREIFLICHTER

### Netzwerk Elternzusammenarbeit in der Kita: Family-Literacy-Fortbildung abgeschlossen und doch nicht beendet

Das Netzwerk Elternzusammenarbeit in der Kita beschäftigt sich mit Fragen rund um eine erfolgreiche Bildungspartnerschaft mit Familien. Dazu haben sich Pädagog\*innen, die für Netzwerkzusammenarbeit und Eltern zuständig sind, aus insgesamt zwölf Einrichtungen aus Gröpelingen Ende 2018 zu einem Arbeitskreis zusammengeschlossen. Ein wichtiges Vorhaben war es, sich zum Thema „Family Literacy“ fortzubilden und zukünftig eigene sprachbildende Projekte für Kinder und ihre Familien in der jeweiligen Kita durchzuführen. Denn die Überlegungen der Kitas und der Projektleiterin Stefanie Becker aus dem QBZ, die das erfolgreiche Grundschulprogramm „Family Literacy – Sprachen im Gepäck“ entwickelt hat, waren: Anders als in der Schule macht es für den Bereich der frühen Bildung viel Sinn, dass es an Stelle von externer Leitung spezialisierte Literacy-Fachkräfte in den Kitas gibt.



Stefanie Becker plante eine aus drei Modulen bestehende Qualifikation, an der 18 Fachkräfte teilnahmen. Im Januar 2020 fand der letzte Teil statt. Die Fortbildung zielt auf die Entwicklung eigener Literacy-Projekte, deren Erprobung Stefanie Becker begleiten sollte. Vorgesehen waren auch gemeinsame Reflexionen und Auswertungen. Aufgrund des Pandemie-Geschehens mussten die im Frühjahr begonnen Family-Literacy-Kita-Projekte jedoch abgebrochen werden. Einige hatten auch noch gar nicht begonnen. Kitas wurden vorübergehend geschlossen, Elternkontakte längerfristig auf das Nötigste reduziert, gemeinsames Singen, Theater, Bewegungsspiele unter Pandemie-Bedingungen undenkbar. So ist die Fortbildung einerseits abgeschlossen, ein wesentlicher Teil, der Start in die Praxis, fehlt andererseits noch.

### Vorbereitungen zur Arbeit am Modul Sprache des Bildungsplan 0-10

Seit vielen Jahren bereits gestaltet der Kita-Grundschul-Verband Ohlenhof aktiv den Übergang zwischen den beiden Bildungsetappen zwischen Kindergarten und 1. Klasse, seit einigen Jahren begleitet durch das QBZ Morgenland. Nun geht das Netzwerk einen nächsten Schritt in der inhaltlichen Zusammenarbeit und erprobt das im Bildungsplan 0-10 formulierte Praxisbeispiel „Erzählen“. Dabei kooperieren die Fachkräfte aus Gröpelingen mit Mitarbeiter\*innen der Senatorin für Kinder und Bildung, des LIS und der Universität Bremen. Die Projektleitung des M043 moderierte bislang die vierteljährlichen Treffen und nahm an den 2020 stattfindenden vorbereitenden Treffen teil. Ziel der Mitarbeit ist es, die langjährigen Erfahrungen mit kulturellen Projekte zur Sprachbildung und die Perspektive der außerschulischen Akteure der Bildungslandschaft in den Bildungsplan mit einfließen zu lassen.

### Beteiligung an den Feuerspuren 2020

Das QBZ Morgenland beteiligt sich regelmäßig an Großveranstaltungen im Stadtteil, um das Bildungsquartier sichtbar zu machen, so auch am jährlichen internationalen Erzählfestival Feuerspuren. 2020 war zunächst statt des Straßenfests entlang der Lindenhofstraße eine dezentrale Veranstaltung an verschiedenen Orten mit detaillierten Hygienekonzepten geplant. Das QBZ Morgenland wäre dabei ein Erzählort gewesen mit einem eigenen Programm für Kinder im Erdgeschoss und einer Ausstellung im Obergeschoss. Aufgrund von Änderungen in der Corona-Verordnung musste das Festival jedoch kurzfristig in dieser Form abgesagt werden. Jedoch gelang es, alle vorbereiteten Teile dennoch stattfinden zu lassen:

Die jugendlichen Sprachanfänger\*innen aus Kamishibai International führten ihre bildgestützten Geschichten digital im Live-Stream auf, der am Nachmittag des 8. Novembers 2020 online gesendet wurde. Dort wurden auch die Gedichte aus der Jugendwerkstatt Wort:Licht:Objekte, einem Kooperationsprojekt von Kultur Vor Ort und dem Bremer Literaturkontor, präsentiert.

3.900 Internet-Nutzer\*innen verfolgten die Veranstaltung im Livestream, die damit ein Publikum erreichte, das um ein Vielfaches größer war als bei einer Präsenzveranstaltung. Die ebenfalls in der Werkstatt Wort:Licht:Objekte entstandene Installation wurde zudem im Innenhof des Atelierhaus Roter Hahn ausgestellt.



Weder zentral in der Lindenhofstraße, noch dezentral im Stadtteil verteilt: Die Feuerspuren 2020 fanden digital statt. Zwei Jugendgruppen aus dem QBZ Morgenland beteiligten sich daran mit Präsentationen ihrer zuvor erarbeiteten Geschichten und Gedichte.

## BESUCHER\*INNENSTATISTIK

Die hier aufgeführte Statistik der Nutzerinnen und Nutzer wertet die Angebote des QBZ Morgenland quantitativ aus. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Gesamtzahl der Kontakte, also die Anzahl der einzelnen Besuche, halbiert. Auch hat sich die Zusammensetzung, wie viele Menschen an welcher Art von Angebot teilgenommen haben, verschoben. Die Hauptgruppe der durch Präsenzveranstaltungen im Haus erreichten Menschen machen Kinder in unterschiedlichen Angeboten in Kooperation mit den formalen Bildungseinrichtungen sowie am Nachmittag aus.

Viele Akteure, die das QBZ für ihre Programme nutzen, verlegten ihre Angebote zeitweise in den digitalen Raum. So bot etwa die bulgarische Sonntagschule ihren Schüler\*innen kontinuierlich Online-Unterricht. Der Stadtentwicklungsprozess rund um das Integrierte Entwicklungskonzept (IEK) mit regelmäßigen Arbeitstreffen und Workshops fand ebenso online statt im QBZ statt.

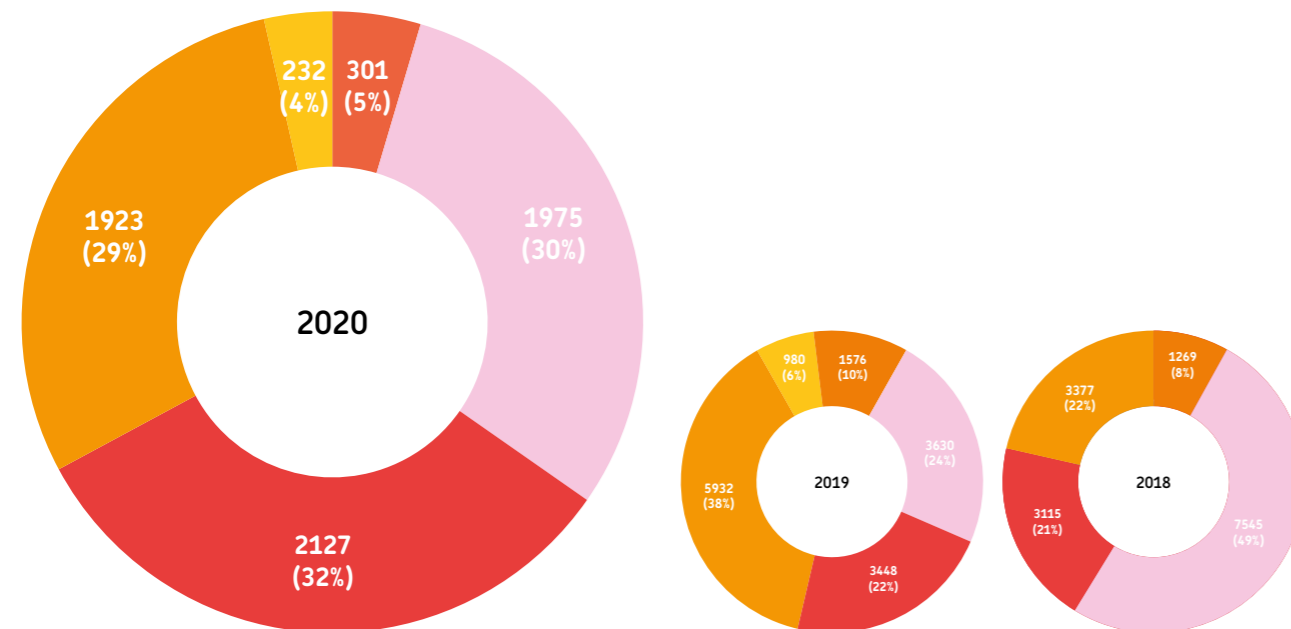
Die unten aufgeführten Zahlen beinhalten neben allen Kontakten bei Präsenzterminen aber nur diejenigen Teilnahmen an digitalen Angeboten, die vom Lokalen Bildungsbüro selbst organisiert wurden, beispielsweise Netzwerktreffen in der Lokalen Bildungslandschaft oder Werkstätten des MO43.

## KONTAKTE GESAMT

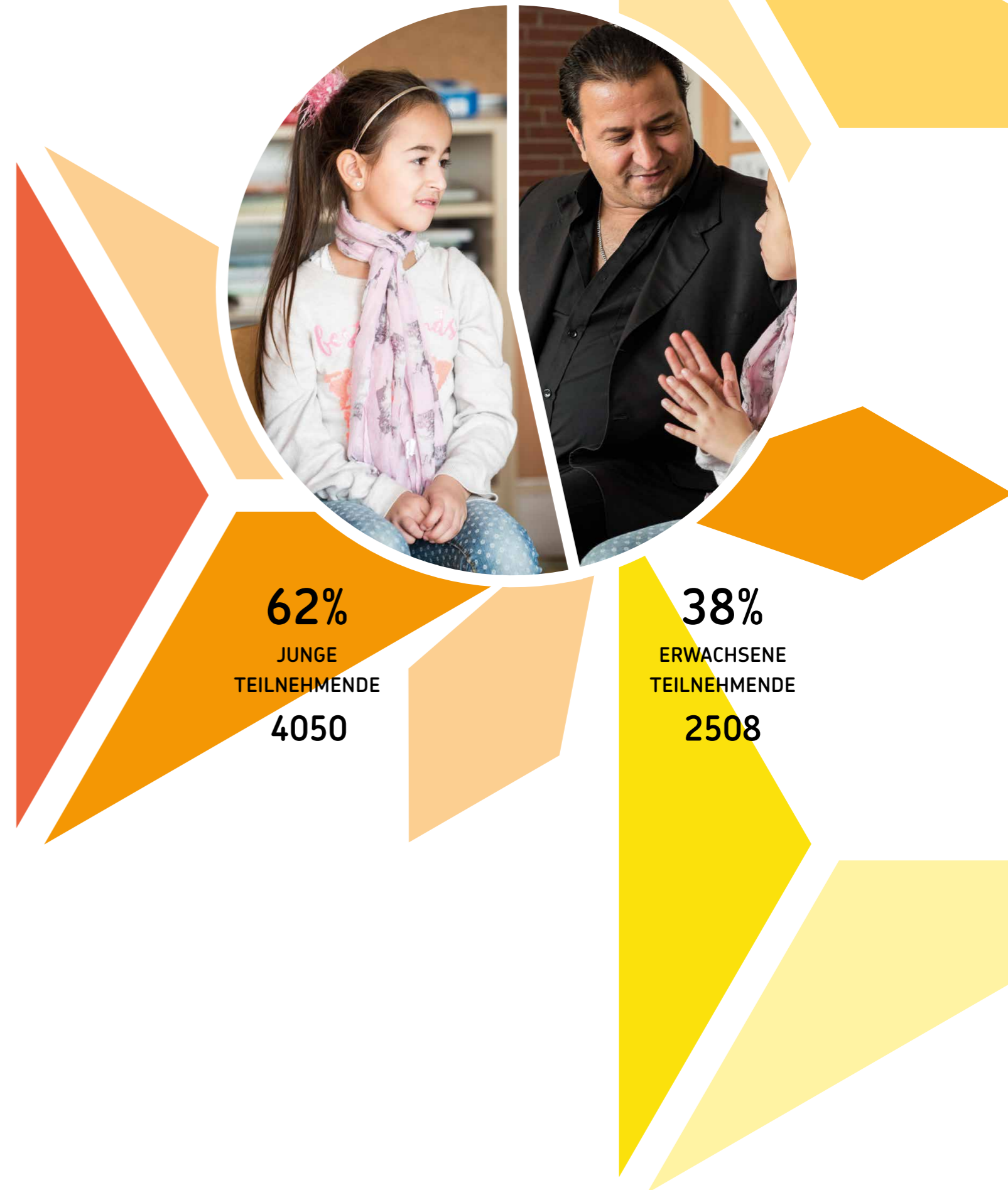


## KONTAKTE NACH BEREICHEN

- Bildung und Bildungsk Kooperationen im Stadtteil
- Erwachsenenbildung
- Sprachbildung im MO43
- Non-formale Bildung und migrantische Communities
- Weitere Stadtteilveranstaltungen



## KONTAKTE NACH ALTER



## ORGANISATIONSSTRUKTUR

### Vorstand Kultur Vor Ort e.V.

Jörn Ehmke, Ralf Jonas (bis Oktober 2020), Katja Philipseburg (ab Oktober 2020), Lutz Liffers, Claudia Ruthard

### Geschäftsführung Kultur Vor Ort e.V.

Christiane Gartner

### Lokales Bildungsbüro

Özlem Adigüzel, Kerstin Holst, Julia Klein, Frauke Kötter

### Aufsuchende Bildungsberatung

Özlem Adigüzel, Donka Dimova, Jasmina Heritani, Sonja Nägel, Elif Patarla, Hana Zein

### Quartiermanagement Gröpelingen

(für die Ortsteile Lindenhof, Ohlenhof und Gröpelingen)

Rita Sänze

### Team im M043

Stefanie Becker, Alexandra Bentin, Donka Dimova, Aurea von Frankenberg, Kerstin Holst, Julia Klein, Frauke Kötter, Dominika Pioskowik, Simone Zinke

### Regelmäßige Mitgliedschaft der Entwicklungsgruppe Bildungslandschaft Gröpelingen

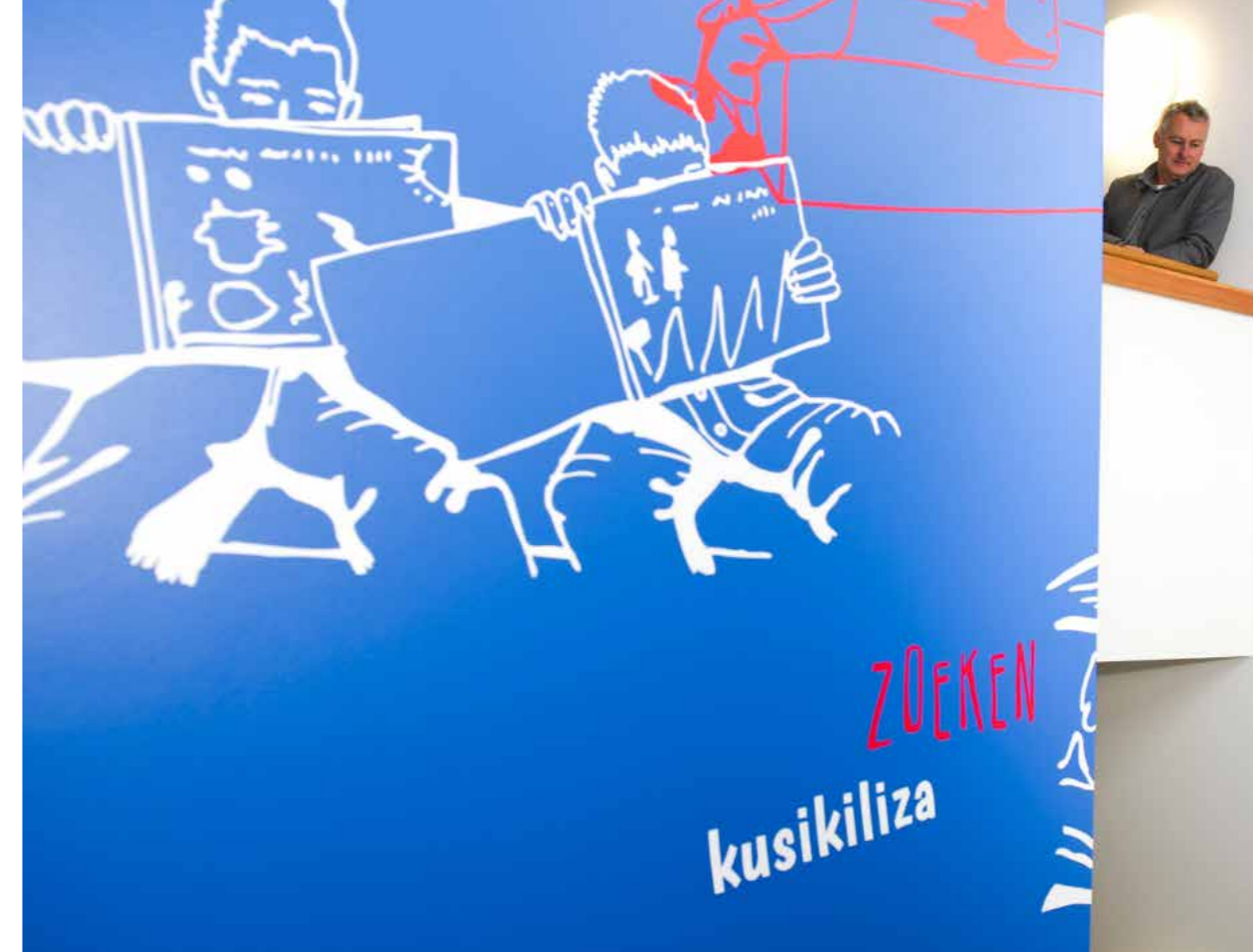
Uli Bahr-Gräber (Kinderhaus Kammerberg/Hoppetosse, HWS), Carmen Bonnes (Kinderhaus Pulverberg, HWS), Fatos Dinlalmaz (KuFZ Schwarzer Weg), Gerald Dolejs (Grundschule an der Fischerhuder Straße), Ute Lesniarek-Spieß (Grundschule Auf den Heuen), Simona Fuhst (AWO-Kita Oslebshauer Heerstraße), Christiane Gartner (Kultur Vor Ort e.V.), Andreas Gebauer (Stadtbibliothek Bremen-West), Angela Heidrich (Grundschule am Halmerweg), Jasmina Heritani (Bildungsberatung, Kultur Vor Ort e.V.), Stefanie Höfer (ReBUZ West), Nadja Hörnle (Grundschule an der Oslebshauer Heerstraße), Christine Jacob (KuFZ Pastorenweg), Annekathrin Kelz (Grundschule an der Humannstraße), Ute Lankenau (Kinder- und Familienzentrum Am Nonnenberg), Astrid Majer (Kita Lindenhof, cekis), Karin Meyer (Kinder- und Familienzentrum Halmerweg), Thomas Murken (Grundschule am Pastorenweg), Matthias Meyer (AWO Kita Ella-Ehlers-Haus), Silke Reinders (Oberschule Ohlenhof), Rita Sänze (Quartiermanagement Gröpelingen), Matthias Schmuhl, Thomas Hoßfeld, Katrin Hütter (Gesamtschule Bremen-West), Martina Semmler (Neue Oberschule Gröpelingen), Monika Steinhauer (Oberschule im Park), Andrea Torke (na 'kita)

### Mitgliedschaft Fachbeirat

Erwin Böhm (Amt für Soziale Dienste/Leiter Sozialzentrum West), Libuse Cerna (Vorsitzende Bremer Rat für Integration), Bärbel Enkelmann (Kommissarische Leiterin des Referats 25 Zusammenarbeit Schule-Jugendhilfe, Senatorin für Kinder und Bildung), Christiane Gartner (GF Kultur Vor Ort e.V.), Andreas Gebauer (Leiter Stadtbibliothek West), Christopher Hupe (MdBB, Die Grünen), Prof. Dr. Yasemin Karakaşoğlu (Professorin für Interkulturelle Bildung, Uni Bremen), Petra Krümpfer (SPD), Dr. Lutz Liffers (Projektleitung im Büro für Projekt- und Veränderungsmanagement, Senatorin für Finanzen), Ulrike Pala (Leiterin Ortsamt West), Miriam Strunge (MdBB, Die Linke)

### Kooperationspartnerschaft mit eigenen Programmen im QBZ

Paritätisches Bildungswerk, Deutsch-Bulgarische Gesellschaft Dunav e.V., der Gebietsbeauftragte für den Bremer Westen, Botschaft des Königreichs Marokko, Institut für angewandte Migrations- und Entwicklungsstudien AME, Bundesprogramm „Kita-Einstieg“/QUIRL Kinderhäuser



## ANHANG

### „Mittendrin“ Abschlusspräsentation des Theaterprojekts

[www.vimeo.com/438789157/49cd2f48c1](http://www.vimeo.com/438789157/49cd2f48c1)

### Ausstellung „Bildungswege. Gesichter der Ankommengesellschaft“

[www.gröpelingen-bildet.de/ausstellung-bildungswege-gesichter-der-ankommengesellschaft](http://www.gröpelingen-bildet.de/ausstellung-bildungswege-gesichter-der-ankommengesellschaft)

### „Was macht gute Bildungsberatung in einem super-diversen Stadtteil aus?“ Interview mit Christiane Gartner im Themendossier der Transferagentur für Großstädte, erschienen im Dezember 2020, S. 24 – 26

[www.gröpelingen-bildet.de/201220\\_dossier\\_bildungsberatung\\_11\\_web.pdf](http://www.gröpelingen-bildet.de/201220_dossier_bildungsberatung_11_web.pdf)

### „Das Basislager der Gröpelinger Bildungslandschaft“, Weser-Kurier vom 3.12.2020

[www.weser-kurier.de/stadteile-bremen-west\\_artikel,-das-basislager-der-groepelinger-bildungslandschaft](http://www.weser-kurier.de/stadteile-bremen-west_artikel,-das-basislager-der-groepelinger-bildungslandschaft)

### Broschüre „5 Jahre QBZ Morgenland“

[www.gröpelingen-bildet.de/qbz-jubilaum-webversion.pdf](http://www.gröpelingen-bildet.de/qbz-jubilaum-webversion.pdf)

### „Die Bildungslandschaft in der Corona-Krise“ Kurze Reportage über gute Beispiele

[www.gröpelingen-bildet.de/die-bildungslandschaft-in-der-corona-krise](http://www.gröpelingen-bildet.de/die-bildungslandschaft-in-der-corona-krise)

### Jugendvotum Liegnitzplatz

[www.gröpelingen-bildet.de/Jugendvotum\\_Liegnitzplatz.pdf](http://www.gröpelingen-bildet.de/Jugendvotum_Liegnitzplatz.pdf)

## IMPRESSUM

Kultur Vor Ort e.V. | Quartiersbildungszentrum Morgenland  
Morgenlandstr. 43, 28237 Bremen  
T. +49 421 361 811 92


**Redaktion**  
Christiane Gartner und Frauke Kötter


**Fotos**  
Julian Elbers, Thomas Kleiner, Kerstin Rolfes,  
Daniela Buchholz, Kultur Vor Ort

[www.gröpelingen-bildet.de](http://www.gröpelingen-bildet.de)

Gefördert durch:

Die Senatorin für  
Kinder und Bildung  **Freie  
Hansestadt  
Bremen**

Die Senatorin für Soziales,  
Jugend, Frauen, Integration  
und Sport  **Freie  
Hansestadt  
Bremen**

Die Senatorin für Wirtschaft,  
Arbeit und Europa  **Freie  
Hansestadt  
Bremen**

Der Senator für Kultur  **Freie  
Hansestadt  
Bremen**

